Pfund's Condensirte Milch in Dosen, ohne Zucker und Zusatz zu Gläsern
Beste Kindernahrung, als Kaffeezusatz billig und bequem.
Dresdner Molkerei Gebr. Pfund.

Dresdner Nachrichten

39. Jahrgang. Aufl. 56,000 Stück. Dresden, 1894.

Lobeck & Co.,
Hoflieferanten Seiner Majestät des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.
Einzelverkauf Altmarkt 2.

Hugo Borack
Hoflieferant
Altmarkt, Seestrasse 1.
Filiale: Marienstrasse 15
(Eingang: Antonsplatz).
Sensationell!
Nahtlose Unterhosen
(gesetzl. geschützt).
Alleinverkauf.
Prospecte
und Beschreibungen
gratis und franco.

Simon's Annenhof, Dresden
(im Centrum der Stadt).
Vorzügliches Mittelstands-Hôtel
für Geschäfts- u. Vergnügungs-Reisende, Familien u. Touristen.
Mässige Preise.
Gutes Restaurant (Bürgerl. Pilsner).

Julius Beutler, Dresden, Wallstrasse 15
empfiehlt in grösster Auswahl:
Eiserne Oefen u. Herde, Haus-, Küchen- und Landwirthschafts-Geräthe.

Spezial-Anfertigung von
Ehrengeschenken, Prachtalbums,
Einband-Decken mit Adressen
von den einfachsten bis zu den kostbarsten Ausstattungen.
Ed. Pachtmann, Pragerstr. 11.

Louis Schmidt, Fabrik für **Hafermehl** und **Hafergrütze** nach schottischer Art, **Suppenmehle** aus gekochten Hülsenfrüchten.
Dippoldiswalde.
Vorzügliche ärztliche Empfehlungen und Analysen. Rasche Zubereitung, Suppen in 10 Minuten.

Nr. 2. **Spiegel:** Fernschreib- u. Fernsprechberichte. Neujahrscour. Kreishauptmann Frhr. v. Hausen †. Einweihung der neugewählten Stadtverordneten. Amtliche Bekanntmachungen. Privatborg. Chem. Fabrik in Helfenberg. Tagesgeschichte. „Der Vogelhändler". Kleine Plauderecke. **Dienstag, 2. Januar.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Paris. Der „Figaro" veröffentlicht zwei Dokumente, welche Beweise dafür erbringen, daß Cornelius Herz gemeinsam mit dem verstorbenen Baron Reinach Betrügereien bezüglich der Panamagelder verübt hat. Die Publikation erregt allgemeines Aufsehen.

* Paris. Bei den Anarchisten in Saint-Etienne, Saint-Quentin und Decazeville wurden Haussuchungen vorgenommen und Papiere beschlagnahmt, auch fand eine Verhaftung statt.

* Lyon. Montag Vormittag wurden bei 70 der Behörde wegen anarchistischer Ansichten bekannten Individuen Haussuchungen abgehalten und zahlreiche Papiere beschlagnahmt. 21 Personen wurden verhaftet.

Madrid. Die Königin unterzeichnete auf den Vorschlag des Ministerpräsidenten eine Verordnung, durch welche Frankreich, Oesterreich, Deutschland, Dänemark, England und Italien die Vortheile des sich aus den Handelsverträgen mit der Schweiz, Schweden-Norwegen und Holland, welche heute in Kraft treten, ergebenden Vertragstarifes gewährt werden.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Majestäten der König und die Königin empfingen gestern Vormittag im Residenzschloß die Glückwünsche der Prinzen und Prinzeß Mathilde, Königl. Hoheiten. Der übliche Neujahrsgruß der Königl. Hoftrompeter, die im rothen Zimmer Aufstellung genommen hatten, bestand in einer Fanfare Marcia von F. A. Mörtzsch für Pauken und Trompeten, Hymne aus Zauberflöte von Mozart und Fanfare classe von F. A. Mörtzsch. Der Monarch unterhielt sich mit den einzelnen Herren in leutseliger Weise. Um 10 Uhr erschien Herr Bischof Dr. Wahl an der Spitze der katholischen Geistlichkeit zur Cour. Hierauf gratulirten die Königl. Leibärzte Herren Geh. Med.-Rath Dr. Fiedler und Generalarzt Dr. Jacobi. Sodann begaben sich die Königl. Majestäten zum Gottesdienst in die katholische Hofkirche. Nach Einnahme des Frühstücks im Residenzschloß entfaltete sich daselbst von 1 Uhr an jenes glänzende Bild, wie es die großen Glückwunschungscouren mit sich bringen. An denselben nahm jedoch Ihre Majestät die Königin nicht Theil. Zunächst traten aus dem Bankersaale die Herren Staatsminister und die Minister des Königl. Hauses ein. Ihnen folgten 15 Minuten später die Herren des Corps diplomatique und die am Königl. Hofe vorgestellten fremden Cavaliere und die Herren des Gesammthauses Schönburg und Solms-Wildenfels. 1½ Uhr gratulirten die Mitglieder der Ständekammern, um 2 Uhr die am Königl. Hofe vorgestellten einheimischen Herren vom Civil, sowie die Herren Militärs z. D. und a. D. ¾3 Uhr brachte die Generalität und das Offizierskorps seine Glückwünsche dar. Auf der Schloßstraße boten die glänzenden Uniformen ebenso wie auf dem Schloßplatz für zahlreiches Publikum die gewünschte Augenweide. Wagen an Wagen fuhr in größter Ordnung vor, soweit es die Herren nicht vorzogen, den Weg zu Fuß zurückzulegen. Vielfach trugen die Herren Offiziere den neuen grauen Mantel. — Ihre Majestät die Königin empfing Abends ½8 Uhr die Frauen Oberhofmeisterinnen, die Zutrittsdamen und die Hofdamen. ¾8 Uhr die Damen des Corps diplomatique in ihren Zimmern. Hierauf nahmen beide Königl. Majestäten, die Prinzen und Prinzeß Mathilde, Königl. Hoheiten, um 8 Uhr die genehmigten Vorstellungen der angemeldeten Damen und Herren in der Präsentationscour an. Zu der ½9 Uhr stattfindenden Assemblee versammelten sich die am Königl. Hofe vorgestellten fremden und einheimischen Damen und Herren in den Paradesälen. Ihre Königl. Hoheiten, auch der inzwischen von Berlin wieder eingetroffene Prinz Georg, nahmen in der Assemblee die allgemeine Glückwünschungscour entgegen. Ihre Majestät die Königin verblieb die Nacht im Residenzschloß, während sich Se. Majestät der König nach beendeter Feier nach Villa Strehlen begab.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August empfing gestern Mittag zur Gratulation die Kommandeure von den Regimentern, zu denen der Prinz in näherer Beziehung steht: die Herren Oberst v. Malortie vom Infanterieregiment Nr. 104, Oberst Frhr. v. Hönning vom Königs Husarenregiment und Oberstleutnant Spalteholz vom Leib-Grenadierregiment. Das Offizierkorps des Schützenregiments erschien in pleno. Sodann erschienen die früheren Adjutanten Herren Major Frhr. v. Wagner und Rittmeister Frhr. v. Lindeman, ferner die Herren Aerzte und der Begleiter Sr. Königl. Hoheit auf der Orientreise, Herr Dr. Haebler.

— Das gestern früh ausgegebene Bulletin lautet: „Ihre Kaiserl. u. Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August haben in der vergangenen Nacht wenig geschlafen, jedoch ist heute Morgen das Allgemeinbefinden ein ganz normales und zufriedenstellendes. Der neugeborene Prinz befindet sich wohl. Dresden, den 1. Januar 1894. Dr. Leopold. Dr. Fiedler."

— Die Oberhofmeisterin der Königin, Frau v. Pflugk, Excellenz, wird wegen der stattfindenden Tauffeierlichkeiten heute, Dienstag, erst von ½3 Uhr an Empfang in ihrer Wohnung im Königl. Palais am Taschenberge, 2. Etage, abhalten.

— Zahlreiche Glückwunschschreiben von Fürstlichkeiten, Vereinen, Korporationen und Privaten liefen gestern im Taschenbergpalais ein.

— Viele Herren und Damen der Aristokratie trugen sich gestern aus Anlaß der erfolgten glücklichen Geburt eines Prinzen im Palais am Taschenberge ein, wobei Herr Kammerherr v. Stammer und die Hofdame Frl. v. Ende die Honneurs erwiesen.

— Vorgestern Mittag ist hier ein treuverdienter hoher Beamter gestorben: Herr Kreishauptmann Heinrich Bernhard Freiherr v. Hausen, der 1891 an die Spitze der hiesigen Kreishauptmannschaft getreten war, nachdem er zuvor viele Jahre in Zwickau als Kreishauptmann segensreich gewirkt hatte. Als er vor drei Jahren aus Zwickau schied, ernannte ihn die Stadt zum Ehrenbürger in Würdigung seiner Verdienste als Kreishauptmann, sowie in Anerkennung seiner dem Gedeihen der Stadt Zwickau stets bewiesenen hilfreichen Theilnahme und in Erinnerung an sein der Stadtgemeinde und deren Vertretern bethätigtes Wohlwollen. Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August lernte unter v. Hausen's Leitung den praktischen Verwaltungsdienst kennen. Se. Majestät der König schätzte den reichbegabten, vielseitigen, mit tüchtigen Rechts- und Verwaltungskenntnissen ausgestatteten Beamten jederzeit hoch. Hohe Orden deckten die Brust des vortrefflichen Mannes.

— Die feierliche Einweisung der neu- und wiedergewählten Stadtverordneten findet nächsten Donnerstag um 6 Uhr statt. Sämmtliche Stadtverordnete, nicht minder die bei der Einweisung anwesenden Stadträthe legen dabei die Amtsketten an. Die Einführung und Einweisung wird durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Stübel bewirkt, der zugleich die Wahl des ersten Vorstandes des Collegiums leitet. In einer Vorbesprechung haben die Stadtverordneten sich auf die Wiederwahl des bisherigen Gesammtvorstandes schlüssig gemacht; nur an Stelle des ausgeschiedenen Schriftführers Müller tritt Oberregierungsrath Krieg, der bereits früher Schriftführer war. In den vier großen Ausschüssen werden nur einige wenige Veränderungen eintreten. Die zum ersten Male gewählten Stadtverordneten werden, einem alten Herkommen gemäß, im ersten Jahre ihrer Wirksamkeit nicht in einen Ausschuß gewählt; man will sie und ihre Befähigung überhaupt erst kennen lernen. — Von der sogenannten „gelben Suppe" dem gemeinsamen Essen von Rath und Stadtverordneten, bei welchem zugleich die ausscheidenden Stadtverordneten verabschiedet und die neugewählten begrüßt werden, scheint man diesmal Abstand nehmen zu wollen; doch wird beim Amtsantritt des neuen Bürgermeisters Beutler ein gemeinschaftliches Begrüßungsessen geplant.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Die Königl. Kreishauptmannschaft Dresden hat dem Oekonomie-Handwerker Adolph Vincenz Hofmann II für die von ihm am 29. August dieses Jahres mit anzuerkennender Entschlossenheit ausgeführte Errettung eines vierjährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung von 15 M. bewilligt. — Vom 2. Januar 1894 ab wird die Kasse des Stadtsteueramtes B. Nachmittags um 5 Uhr für den öffentlichen Verkehr geschlossen werden. — Die durch den freiwilligen Abgang der Distriktsarmenärzte Herren Dr. med. Mann und Dr. med. v. Mangoldt zur Erledigung gekommenen Stellen sind vom 1. Januar 1891 ab Herrn Dr. med. Paul Reinhold Dunkel, Margarethenstraße 1, und Herrn Dr. med. Paul Arthur Müller, Pragerstraße 46, 3, die drei neuerrichteten Distriktsarmenarztstellen aber Herrn Dr. med. Timpe, Bautznerstraße 45, 2, Herrn Dr. med. Otto Burkhardt, Ammonstraße 12, 1 und Herrn Dr. med. Joh. Koerner, Rietschelstraße 2, 1, ebenfalls vom 1. Januar 1894 ab vom Rathe übertragen worden. Weiter ist die Behandlung der kranken Armen des nördlichen Theiles der Leipziger Vorstadt sowie eines Theiles der Antonstadt vertretungsweise Herrn Dr. med. Hartmann, Helwichstraße 2, 1, seit 21. December übertragen worden. — Der Gemeinderath der israelitischen Religionsgemeinde besteht zur Zeit aus den Vorstehern: Herrn Rechtsanwalt Emil Lehmann, Kaufmann Adolph Salzburg und Rechtsanwalt Gustav Meyer und aus den Deputirten: Herrn Bankier Max Arnhold, Bankier Oskar Leiser, Getreidehändler Wendel Mehrländer, Antiquitäten- und Kunsthändler Edmund Salomon, Fabrikbesitzer Joan Scherbel, Kaufmann Adolph Schleich, Kaufmann und Fabrikant Adolf Swarzendki, Privatus Albert Wolf und Fabrikbesitzer Moritz Zobel.

— Der Oberstallamts-Rechnungsführer Ernst Eduard Krause, ein treuer und bewährter Beamter Sr. Majestät des Königs, beendete gestern eine Gesammt-Dienstzeit von 40 Jahren. Hiervon diente der Jubilar ca. 18 Jahre als Brigadefourier bei der Kavallerie und 22 Jahre als Kanzlist bezw. Rechnungsführer in dem Königl. Oberstallamt. Als Fourier machte er die Feldzüge 1866 in Oesterreich, 1870/71 gegen Frankreich mit. Von Sr. Majestät dem König wurde demselben in Anerkennung der langjährigen treuen Dienste das Prädikat als Rechnungssekretär allergnädigst verliehen. Die Beamten des Königl. Marstalles versammelten sich Vormittags in der Oberstallamts-Expedition und feierten den allseitig beliebten und geachteten Jubilar durch Ueberreichung eines praktischen Geschenkes mit entsprechender Dedication.

— Die Sylvesternacht ist sicherem Vernehmen nach ohne irgend welche Störungen nennenswerther Art verlaufen. Als die Mitternachtsstunde herannahte, hatten sich mehrere hundert Personen auf dem Altmarkt versammelt, die einander beglückwünschten und sich „Prosit Neujahr" zuriefen, sobald der erste Glockenschlag der 12. Stunde von der Kreuzkirche ertönte. Auf den Hauptstraßen der inneren Stadt, insbesondere auf der König-Johann- und Wilsdrufferstraße, bewegten sich ebenfalls viele Menschen, allein die Harmlosigkeit und Gemüthlichkeit wurde nirgends gestört. Uebrigens sah man auch überall den bekannten Helm unserer Gendarmen auftauchen und wenn ja hier und da einmal jugendlicher Uebermuth sich etwas zu sehr bemerklich machen wollte, so genügte ein energischer Zuruf seitens eines Vertreters der staatlichen Gewalt, um sofort Ruhe zu stiften. Besondere Vorkehrungen schien die Polizei getroffen zu haben, um die Umgegend des Palais am Taschenberge, in welchem bekanntlich Se. Kgl. Hoheit der Prinz Friedrich August mit hoher Familie wohnt, vor nächtlichen Ruhestörungen zu schützen. Es ist jedoch, wie schon bemerkt, nirgends zu einem ernsthaften Einschreiten der Polizei gekommen. Der feine Regen, der in der Mitternachtsstunde herabfloß, trieb auch das Publikum immer bald wieder von der Straße weg in die Restaurants rc. Ganz besonders überfüllt waren die Cafés der inneren Stadt. In denselben war das Gedränge in der Zeit von 11 bis gegen 3 Uhr, zuweilen geradezu lebensgefährlich.

— Gestern Abend gegen halb 7 Uhr rückte die Feuerwehr nach Wienerstraße 16 aus, woselbst ein Essenbrand entstanden war.

— Mit dem Beginn des neuen Jahres ist der erste Schnee gefallen. In der Sylvesternacht zeigte sich eine bedenkliche Glätte, die Manchen, ohne daß er zu intime Bekanntschaft mit den Becherfreuden gemacht hätte, zu Falle brachte. Auf den Fußwegen, die auf dem Grunde einen Eisüberzug seit dem letzten Regen zeigten, treten beim Abschuren der Schneedecke die glatten Flächen nur um so gefährlicher zu Tage und alles Aufstreuen von Sand und Asche erwies sich als nutzlos, da der in der Nacht immer dichter fallende Schnee die Schutzmittel bald wieder bedeckte.

— Am 2. Januar 1769 wurde das städtische Pfand- und Leihhaus in der zweiten Etage des Neustädter Rathhauses eröffnet; es kann somit dasselbe am genannten Tage 1894 auf eine 125jährige für viele Klassen der Bevölkerung segensreiche Wirksamkeit zurückblicken. Der derzeitige Verwalter des Leihamtes, Herr Stadtrath Weigandt, hat aus diesem Anlaß eine kurze Geschichte über die Entstehung und Entwickelung dieser städtischen wohlthätigen Einrichtung niedergeschrieben, auf welche wir nach Erscheinen derselben zurückkommen werden.

— Die Ressource der Dresdner Kaufmannschaft veranstaltet nächsten Freitag in den Sälen des Königl. Belvedere einen Ball mit Cotillon.

— Gelegentlich der Antwerpener Weltausstellung wird auch ein internationaler Preßkongreß abgehalten werden, zu welchem man in Antwerpen schon alle Vorbereitungen trifft. Es ist dies die Fortsetzung des „Congrès littéraire et artistique international", der im September in Barcelona tagte und der nur von vier Deutschen besucht wurde. Um eine regere Betheiligung namentlich deutscher Schriftsteller zu erzielen, besuchte der Ehrenpräsident des Antwerpener Ortsausschusses, Herr Gönière, vor Kurzem Berlin und Dresden und pflog mit den Vorständen der Berliner und Dresdner Presse, sowie Herrn Prof. Pauwels, eingehende Berathungen. Der Antwerpener Preßkongreß wird namentlich auch von Frankreich aus zahlreich beschickt werden; so hat auch Zola sein Erscheinen angekündigt.

— Am 4. dieses hält der „Döring-Verein" in Meinholds Sälen einen Gesellschaftsabend ab. Es werden zwei Einakter gespielt und darauf folgt Ball.

— Die Tage nach dem Weihnachts- und Neujahrsfest pflegen manchen sorgenden Familienvater stets bedenklich zu stimmen. Das Christfest mit seinen mancherlei Ausgaben hat starke Breschen in den Geldbeutel gelegt; nur sehr sorgsame Rechner pflegen die Summe nicht zu überschreiten, die sie zuvor festgesetzt hatten. Denn in letzter Stunde stellt sich bei einem Feste, bei dem Alles die Hand ausstreckt, doch immer noch Manches ein, das man bei aller Vorsicht nicht in Berechnung gezogen hatte. Nun geht das alte Jahr zur Rüste, und man muß sich anschicken, mit Anstand in das neue hineinzupilgern. Irgend ein Philosoph hat einmal die Behauptung aufgestellt: „Die Menschheit zerfällt in Millionäre und solche, die es werden wollen." Niemals im ganzen Jahre dürfte auch der Bescheidenere so mächtig von dem Wunsche beseelt sein, zur Klasse dieser Millionäre zu gehören, als zu Neujahr. Die große Masse aber muß trotzdem mit geringen Mitteln sich durch dieses sorgenvolle Erdendasein durchschlagen. Das wird immer Demjenigen am besten gelingen, der sich die große Lebenskunst angeeignet hat, sich nach der Decke zu strecken und nicht mehr auszugeben, als er einnimmt. Gegenüber der guten, alten Zeit haben wir Kinder der Jetztzeit u. A. als wesentlichen Fortschritt zu verzeichnen, daß der sog. „Privatborg", dem früher der Mittelstand sehr fröhnte, erheblich nachgelassen hat. Es wird auch jetzt ja noch immer recht wacker gepumpt, und manche „unvermeidliche" Badereise wird vielleicht auch heute noch von dem theilweise bestritten, was von Rechtswegen an den Schuhmacher oder den Schneider gezahlt werden müßte — aber im Allgemeinen ist doch entschieden eine Besserung eingetreten. Diese Wohlthat empfinden gerade am Jahreswechsel beide Theile, die Borger und die Angeborgten, in gleicher Weise. Alle Schuld rächt sich auf Erden, die Schulden aber sind das unheimlichste Rachegespenst, das umhergeht. Wohl Dem, der in diesen kritischen Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr, wenn er sein Soll und Haben prüft, auf einen reinen Tisch blicken kann. Der Landwirth bedient sich eines sehr drastischen Wortes, das da lautet: „Kleinvieh macht auch Mist". Auch die sogenannten „Läpperschulden", die zumeist nicht in der Verlegenheit, sondern aus Nachlässigkeit oder Bequemlichkeit gemacht sind, werden beim Jahreswechsel oft recht empfindlich und schmerzhaft gefühlt. Am meisten hat unter dem unnützen Borg immer der kleine Gewerbetreibende gelitten. Was hilft es ihm, wenn in seinen Büchern mehr oder minder große Forderungen stehen, in seiner Kasse aber kein baares Geld? Dann kann er seine eigenen Zahlungsverbindlichkeiten nicht erfüllen, kann günstige Verhältnisse nicht ausnutzen und die Vortheile nicht erlangen, die sich ihm beim Großeinkauf bieten würden. Darum fort mit dem Borg; die Entsagung, die man in mißlichen Tagen übt, findet ihre reiche Vergeltung. Und das alte Wort: „Borgen macht Sorgen" bleibt stets in Kraft.

— Unter die Zahl der sächsischen Ortschaften, die sich seit Langem nach einer Eisenbahnverbindung sehnen, gehört auch der fruchtbare und reichbevölkerte Landestheil, welcher sich von Mügeln nach Westnordwesten bis zum Thimmlitzwald und der Mulde erstreckt. Auf Anregung und unter Führung einiger rühriger Herren hat sich in Mügeln ein Komitee gebildet, welches die Angelegenheit nun soweit gefördert hat, daß dem Landtage in den nächsten Tagen eine mit zahlreichen Unterschriften und Unterlagen versehene Petition zur Erbauung einer Schmalspurbahn von Mügeln nach Großbothen durch den Thimmlitzwald zugehen wird. Diese Bahn würde den Wünschen der Bevölkerung des erwähnten Landestheiles vollständig entsprechen, denn vor Allem könnten mit dieser Bahnlegung auch die großen fiskalischen Braunkohlenlager des Thimmlitzwaldes der allgemeinen Benutzung erschlossen werden. In letzter Zeit hat sich aber eine große Meinungsverschiedenheit zwischen dem Komitee und der Bewohnerschaft von ca. 11 Dörfern über die Führung der Bahnlinie in den ersten 4 bis 5 Kilometern von Mügeln aus herausgebildet, welche sich, da eine Einigung überhaupt nicht versucht worden ist, derartig verschärft hat, daß diese Dörfer in einer weiteren Petition den Landtag um möglichste Berücksichtigung ihrer Wünsche bei Erwägung des ganzen Projektes bitten wollen. So bedauerlich diese Differenz auch erscheinen mag, so ist es diesen Ortschaften mit ca. 3000 Einwohnern doch nicht zu verargen, wenn sie die Wohlthat einer Schienenverbindung sich zu erringen suchen, umso weniger, als die Verlegung der Linie nach den Wünschen der Petenten keine besonderen Schwierigkeiten verursachen würde. Bei Berücksichtigung dieser Petition würden allerdings zwei kleine Dörfer mit industriellen Anlagen dann nichts von der neuen Bahn gewinnen. Von diesen Dörfern ist indeß schon jetzt die nächste Bahnstation bequem in spätestens 25 Minuten zu Fuß zu erreichen. Allgemein giebt man sich hier der Hoffnung hin, daß sich die schwebende Differenz zum Vortheile der bis jetzt von dem betreffenden Komitee außer Acht gelassenen Bewohnerschaft lösen wird, falls die Regierung dem Projekt näher zu treten geneigt ist.

— Von den einzelnen Sektionen des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz sind im laufenden Jahre nur wenige an Mitgliederzahl etwas zurückgegangen, die meisten haben dagegen an Mitgliedern zugenommen; besonders ist Königstein zu nennen, wo sich die Zahl um 37 erhöhte. Der Gesammtverein zählt jetzt 2709 Mitglieder in 25 Sektionen. Seit vorigem Jahr haben sich die Mitglieder um 181, seit Anfang 1890 um 726 vermehrt. Unter den Zweigvereinen steht Dresden mit 529 Mitgliedern voran; dann folgen Pirna mit 280, Bischofswerda-Waltenberg mit 200, Königstein mit 176, Niedersedlitz und Umgegend mit 126 Mitgliedern. Ihnen reihen sich an: Goldene Höhe (91), Coschütz-Osterberg (90), Dohna-Weesenstein (87), Pillnitz-Hosterwitz (78), Leipzig (72), Plauen b. Dr. (72), Schandau (70), Krippen (6.), Neustadt b. St. (64), Rabenau (62 Mitglieder). Von den übrigen Zweigvereinen zählt jeder weniger als 60 Mitglieder. Die niedrigsten Ziffern entfallen auf Wehlen (19), Tharandt (18), Hinterhermsdorf (17), Geising (15), Schmilka (13), Sebnitz (9).

— Am vergangenen Freitag verunglückte in den hiesigen Artilleriewerkstätten der Schlosser Jacob dadurch, daß derselbe beim Einsetzen des Pulverkorns in den Zünder einer Granate vergessen hatte das sogenannte Nadelstück herauszunehmen und somit der Zünder explodirte. Jacob wurde an beiden Händen und im Gesicht schwer verletzt.

— Einen, was seinen Geschmack und reizendes Aussehen anlangt, in seiner Art kaum zu überbietenden Neujahrsglückwunsch versendet wiederum die Buchbinderei von C. A. Grützner, Dresden-Neustadt. Derselbe besteht in einem Schreibblock in hellgelbem Lederpapier mit der Aufschrift des Glückwunsches in Goldschrift und fein ausgeführten buntfarbigen Blumenranken. Ein solcher Glückwunsch ist in jeder Beziehung für den Spender eine vorzügliche Empfehlungskarte.

— Der in Dresden vorläufig festgesetzte, der Beschwindelung von Offizieren angeklagte „Gutsbesitzer" Cohn hat auch noch mit der Berliner Staatsanwaltschaft ein Conto auszugleichen. So hat er

Pfund's sterilisirte (gekühlte) Kindermilch. Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 79. Proben-Fütterung.